

Die Diagnose „unheilbar krank“ verändert das ganze Leben. Für die Betroffenen, aber auch für ihre Angehörigen folgt eine belastende, schwierige Zeit. Schmerzen, andere körperliche Beschwerden und seelische Belastungen prägen oft das tägliche Leben. Es gibt jedoch noch einen anderen Weg, wenn Heilung nicht mehr möglich ist: Palliative Care verbessert die Lebensqualität von schwer kranken Menschen.

Besser leben – weniger leiden

Im Vordergrund steht die Linderung der körperlichen Beschwerden, aber auch der Ängste und Unsicherheiten. Der Mensch wird begleitet und unterstützt von einem Netz aus Fachpersonen, Angehörigen und Freiwilligen. Er bestimmt so weit wie möglich selbst, wie und wo er seine letzte Lebensphase verbringen möchte. Seine Bedürfnisse und Wünsche bestimmen das Vorgehen. Palliative Care befähigt Menschen, den letzten Lebensabschnitt nach den eigenen Vorstellungen zu gestalten.

Palliative Care kämpft nicht gegen die Krankheit. Stattdessen ermöglicht sie ein besseres Leben mit der Krankheit. Die Medizin hat in der Schmerzlinderung grosse Fortschritte erzielt. Palliative Care nutzt dieses Wissen und lindert belastende körperliche Beschwerden wie Schmerzen, Verdauungsprobleme, Übelkeit oder Atemnot. Palliative Care hilft bei psychischen Leiden wie Angst oder Depression. Und schliesslich bietet Palliative Care Unterstützung bei psychosozialen Leiden wie Einsamkeit oder familiären Konflikten sowie im Bereich der Spiritualität (Seelsorge).

Gemeinsam statt einsam

Ziel ist es, frühzeitig mit Patientinnen oder Patienten und den Angehörigen über die letzte Lebenszeit zu sprechen. Vorausschauend und etappenweise entscheidet der schwer kranke Mensch mit, wie er seinen letzten Lebensabschnitt gestaltet. Dazu können auch die Erstellung und die regelmässige Aktualisierung einer Patientenverfügung gehören.

Nicht allein, sondern gemeinsam mit vertrauten und kompetenten Menschen die besten Lösungen suchen ist ein zentrales Element der Palliative Care. Dazu ist ein gut eingespieltes Betreuungsteam notwendig. Palliative Care zeichnet sich aus durch die Zusammenarbeit von Fachleuten aus Medizin, Pflege, Physiotherapie, Ergotherapie, Sozialarbeit, Psychologie und Seelsorge. Freiwillige und Angehörige ergänzen den Helferkreis. All diese Menschen bilden ein Netzwerk, welches den Betroffenen Sicherheit bietet.

Nicht ortsgebunden

Palliative Care ist nicht an einen bestimmten Ort gebunden. Die Angebote können zuhause, im Alters- oder Pflegeheim, im Spital oder im Hospiz beansprucht werden. Entscheidend ist, dass die Fachleute ortsübergreifend zusammenarbeiten und über die notwendigen Kenntnisse verfügen.



Was können Sie tun:

- Machen Sie sich Gedanken über Ihre Prioritäten im Leben jetzt und am Lebensende.
- Teilen Sie Ihre Gedanken und Wünsche Ihren Nächsten mit.
- Halten Sie Ihre Bedürfnisse und Wünsche schriftlich fest, z.B. in einer Patientenverfügung.
- Passen Sie Ihre Patientenverfügung jeweils der aktuellen Lebenssituation an.
- Informieren Sie Ihre Familie und Ihre Nächsten über diese Patientenverfügung.
- Falls eine schwere Erkrankung Sie treffen sollte, besprechen Sie Ihre Gedanken, Bedürfnisse und Wünsche mit Ihrer medizinischen Vertrauensperson, z.B. mit Ihrer Hausärztin oder Ihrem Hausarzt. Sprechen Sie sie auf Palliative Care an.
- Wenden Sie sich an die Auskunftsstelle in Ihrer Nähe.
- Planen Sie selbst aktiv mit – überlassen Sie dies nicht allein den Fachleuten.
- Sprechen Sie mit Ihren Angehörigen und Freunden – bleiben Sie mit Ihren Sorgen nicht allein.

Der Spezialist:

Dr. Roland Kunz, Chefarzt der Geriatrie und Palliative Care, Spital Affoltern

Dieses Forum findet statt in Zusammenarbeit mit

PALLIATIV-NETZ
LIECHTENSTEIN



Weitere Informationen rund um
das Thema Gesundheit finden Sie auf
www.gesundesliechtenstein.li

Weiterführende Infos

- www.palliative.ch
- www.bag.admin.ch/palliativecare
- www.hospizbewegung.li